

MAGAZIN



SPRECHSTUNDE

Morgen
11.00 - 13.00 Uhr

LASER-OP AM AUGE

Dr. Georg Gerten ist Augenarzt und einer der beiden Leiter der Augenklinik am Neumarkt in Köln.

Telefon 02 21/16 32-222



Neue Wege zum klaren Durchblick

Bei Fehlsichtigkeit kann eine Operation Wunder wirken

Als erste Klinik in NRW wurde die Augenklinik am Kölner Neumarkt unter Leitung von Dr. Georg Gerten und Dr. Omid Kermani mit dem „Lasik-TÜV“ für Hygiene-Qualitätsstandards ausgezeichnet. Beide Ärzte sind Spezialisten für OPs gegen Fehlsichtigkeit. Dr. Gerten stellt die gängigsten Eingriffe vor.

Die Femtolaser-Lasik gilt derzeit als „Goldstandard“ zur Korrektur von Kurzsichtigkeit, Weitsichtigkeit und Hornhautverkrümmung. Lasik bedeutet übersetzt „Laser In Situ Keratomileusis“ und bedeutet, dass die Hornhautkrümmung mit Hilfe der Laser-Technik entweder verringert (Kurzsichtigkeit) oder verstärkt (Weitsichtigkeit) wird.

Behandelt wird mit dem Laser eine Fehlsichtigkeit von plus vier bis höchstens minus zehn Dioptrien. In derselben Sitzung kann auch eine Hornhautverkrümmung korrigiert werden. Der Eingriff dauert pro Auge nur wenige Minuten. In der Regel werden beide Augen in einer Sitzung gelasert. Mit dem Femtolaser wird zunächst die obere Hornhautschicht gelöst und aufgeklappt. Anschließend kommt der Excimer-Laser zum Einsatz, der das darunterliegende Hornhautgewebe modelliert. Danach wird die Hornhaut wieder zurückgeklappt. Sie wächst von selbst wieder an.

Der Vorteil des Femtolasers im Vergleich zum herkömmlichen „Mini-Hobel“ (Mikrokeratom) ist laut Gerten der präzise Schnitt in die Hornhaut. Über 90 Prozent der Patienten erreichen gleich nach dem Eingriff ihre volle Sehkraft. Ist dies nicht der Fall, kann nachgelasert werden. **Komplettkosten** pro Auge: rund 2500 Euro.

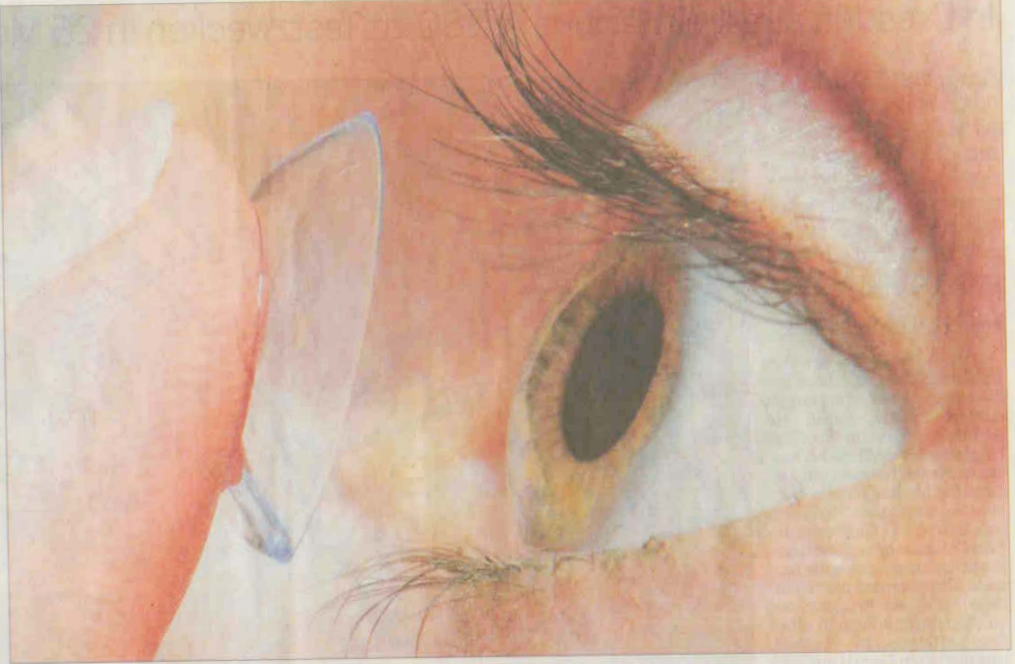
Starke Kurzsichtigkeit von minus sechs bis minus 20 Di-

optrien lässt sich mit einer **Zusatzlinsen-Implantation** beheben. Flexible Intraokularlinsen aus Kunststoff werden über einen Tunnelschnitt durch die Lederhaut in die vordere Augenkammer eingesetzt und dort fixiert. Die Kunststofflinse sitzt über der eigenen Linse und ist damit eine Art „Brille im Auge“. Der Eingriff dauert etwa 20 Minuten. Wenn beide Augen operiert werden sollen, erfolgen die Eingriffe in kurzem zeitlichen Abstand. Die Linsen, so Gerten, verursachen kein



Augen-Spezialist Dr. Georg Gerten. (Foto: Schmlügen)

Fremdkörpergefühl und bleiben lebenslang im Auge. Wenige Tage nach der Behandlung gewinnen die Patienten ihre volle Sehkraft. Das Verfahren wird – mit unterschiedlichen Linsentypen – seit etwa zehn Jahren in Deutschland prakti-



Die **Fummelei** mit Kontaktlinsen ist nicht jedermanns Sache, eine Brille auch nicht. Beides ist passé mit moderner Operationstechnik.

ziert. Abstoßungsreaktionen traten bisher so gut wie nicht auf. In etwa fünf Prozent der OPs ist eine Nachkorrektur mit dem Laser erforderlich.

Starke Weitsichtigkeit: Ab plus fünf Dioptrien kann ebenfalls eine Zusatzlinsen-Implantation in Erwägung gezogen werden. **Komplettkosten** pro Auge rund 3000 Euro.

Altersweitsichtigkeit beginnt in der Regel ab Mitte 40. Als Alternative zur Lesebrille kommt die **Conduktive Keratoplastie** infrage, ein Verfahren, das in Köln bislang nur die Ärzte der Augenklinik am Neumarkt anbieten. Die Methode wurde in den USA entwickelt und sei dort „ein Renner“, so Augenarzt Dr. Gerten. Über hauchdünne Sonden wird die Hornhaut mit Radiowellen erhitzt. Die Behandlung bewirkt eine Straffung des Kollagengewebes, die zu der erwünschten Krümmung der Hornhaut führt. Die Brechkraft wird dadurch verstärkt, und die Sehschärfe im Nahbereich nimmt zu.

Die Therapie dauert nur etwa zwei Minuten. Unklar ist mangels Langzeiterfahrungen, ob der Effekt nach Jahren nachlässt und eine Wiederho-

lung nötig ist.

Oft ist es ausreichend, nur ein Auge zu behandeln. Die Behandlung kann wiederholt werden, wenn sie nicht auf Anhieb (fünf Prozent) den gewünschten Erfolg bringt. Bereits am nächsten Tag sollte der Erfolg – im wahrsten Sinne – zu sehen sein. Die meisten Patienten, die sich der Conduktiven Keratoplastie unterziehen, sind zwischen 45 und 60 Jahre alt. **Komplettkosten** pro Auge: rund 1800 Euro.

Bei **gleichzeitiger Kurz-**

und Weitsichtigkeit sowie Altersweitsichtigkeit kann der **Refraktive Linsenaustausch** die Gleitsichtbrille oder multifokale Kontaktlinsen ersetzen. Bei dem Eingriff wird der eigene Linsen Kern mit Ultraschall entfernt. Anschließend wird eine – auf die individuelle Sehschärfe angepasste – Speziallinse implantiert. Die OP ähnelt der des Grauen Stars. Die neuen Linsen sind in der Lage, das einfallende Licht ins Auge zu brechen und zu biegen – also Kurz- und Weitsich-

tigkeit einschließlich Altersweitsichtigkeit gleichzeitig zu beheben. Die Entstehung eines Grauen Star ist nicht mehr möglich, weil der eigene Linsen Kern entfernt wurde.

Pro Auge dauert die Behandlung etwa 20 Minuten. Die Augen werden in kurzem zeitlichen Abstand operiert. Nach etwa einer Woche ist das scharfe Sehen im Nah- und Fernbereich wieder möglich. In ein bis fünf Prozent der Fälle muss eine Rezentrierung erfolgen, weil die Linse nicht optimal sitzt. **Komplettkosten** pro Auge: rund 2800 Euro.

Für alle Eingriffe gilt:

Die Betäubung erfolgt entweder durch Kurznarkose oder Tropfen unters Auge.

Die gesetzlichen Krankenkassen übernehmen nicht die Kosten; die Privatkassen lassen unter Umständen mit sich verhandeln.

Die Nachkorrektur wird berechnet.

Eine Korrekturbehandlung ist das häufigste Risiko bei den Eingriffen, die Infektionsrisiken sind äußerst gering.

Langzeiterfahrungen erstrecken sich höchstens über zehn Jahre. (Eveline Kracht)



Im **Lasik-Verfahren** wird ein Teil der Augenhornhaut waagrecht eingeseilt und aufgeklappt. (Fotos: dpa)

EXPERTEN-RAT

Hilfe aus der Natur bei Heuschnupfen

Umfangreiche Recherchen bei Allergologen und Immunologen ergaben, welche Naturmittel eine Allergie stoppen. Ein schnell wirkendes Antihistaminikum wird nur im Notfall eingesetzt.

zündungshemmend und bronchienweiternd wirken und Allergiesymptome deutlich zurückdrängen. Empfohlene Dosis: 3 x 2 Kapseln oder 3 x 1 TL täglich ab Januar bis Ende der Pollenflugzeit; Asthmatiker und Neurodermitiker sollten das Präparat permanent einnehmen. **Das Mineral Zink** hat sich vor

teil auch in Rinderleber), die zum Beispiel auch der international renommierte Allergologe Prof. Dr. Rudolph E. Schopf von der Uniklinik Mainz empfiehlt.

Enzyme können Auflösung und Heilungsprozess der Entzündungskomplexe beschleunigen. Darauf weist auch das Allergiezentrum Wien ausdrücklich hin, indem es speziell die Dia-

wechslvorgängen beteiligt sind. Die Wirkung gegen Allergien erfolgt über eine Aktivierung der körpereigenen Abwehrzellen, die dann Krankheitserreger besser bekämpfen können.

Vitamin C kann das überschüssige Histamin abbauen. Zwei Messerspitzen Ascorbinsäure täglich in Flüssigkeit aufgelöst stabilisieren das Immunsys-

tem. **Viel Magnesium** empfiehlt die AOK in ihren Rätgebern. Bei zu niedrigem Magnesiumspiegel sinke die allergische Reaktionsschwelle, die Pollen hätten dann ein leichtes Spiel. Magnesium enthalten Sonnenblumenkerne, Hirse, Haferflocken, Hölserfrüchte oder frischer Blattspinat. Magnesiumpräparate gibt's auch in Kombination mit

schleimhaut profitiere. Laut einer Langzeitstudie, die Prof. Thomas Schmidt von der Medizinischen Hochschule Hannover für die Gmünder Ersatzkasse (GEK) durchführte, sind regelmäßige Nasenspülungen zwei Mal pro Tag in vielen Fällen weit wirksamer als Medikamente oder Vitamine. Am besten sei die Spülung mit Halit-Salz (in Kombi mit Nasend-